

Zimbra: Die ideale Groupware-Lösung für freiwillige Organisationen



DIE GRÜNEN

„Wir haben bereits seit 2008 die gesamte Serverlandschaft mit VMware virtualisiert. Die IT-Abteilung in Wien fungiert sozusagen wie ein Service Provider für die Länder. Wir managen die private Cloud und können einzelne Sub-Bereiche in die Länder delegieren. Mit der einfachen Administration und hohen Nutzerfreundlichkeit der Zimbra-Lösung haben wir einen weiteren großen Vorteil geschaffen.“

– Thorsten Rüben, EDV-Leiter der Grünen

KEY HIGHLIGHTS

Herausforderung

- Groupware-Lösung für 3.150 landesweite Nutzer
- Nahtlose Anbindung der landesweiten Standorte sowie zu Mobil Devices
- Kompatibilität mit unterschiedlicher Hardware und verschiedenen Betriebssystemen
- Einfache Administration und zentrales Management
- Ressourceneinsparungen

Lösung

Seit Mai 2009 arbeiten alle 3.150 grünen UserInnen mit Zimbra und nutzen bis auf den Instant Messenger alle Standardfunktionen der Zimbra Collaboration Suite: E-Mail, Kalender und Terminfunktionen, Aufgabenmanagement, Document- und File-Sharing, Social Media etc.

Hauptvorteile

- Einheitliche Arbeitsoberfläche und rasche Datensynchronisation auf allen Endgeräten (Standgeräte, Mobile Devices, Laptops, etc.)
- Erweiterte Collaboration-Möglichkeiten für die AktivistInnen
- Zentrales Management und einfache Administration
- Kosteneinsparungen von über 50%

Die Grünen – Die grüne Alternative

Intelligentes E-Mail- und Datenverwaltungssystem vereinfacht und sichert den Informationsaustausch unter den grünen AktivistInnen

Die Grünen – Die grüne Alternative (GRÜNE) sind eine politische Partei in Österreich, die nach der Nationalratswahl 2008 als Oppositionspartei im Nationalrat 20 von 183 Mandatären stellt und damit die viertstärkste der fünf im Parlament vertretenen Parteien ist. Parteivorsitzende ist Frau Drin Eva Glawischnig-Piesczek, die auch die Funktion der Klubobfrau der Grünen im Parlament wahrnimmt.

Die politische Partei DIE GRÜNEN gliedert sich in neun Landesorganisationen, die in ihren Bereichen autonom sind. Für die politische und organisatorische Koordination der Grünen ist die Bundespartei zuständig. Auch die EDV der GRÜNEN, für die in ganz Österreich verstreuten ca. 3.150 UserInnen, wird zentral von Wien aus gemanagt und gesteuert. Wie ein Service Provider stellt die EDV-Abteilung in der Hauptstadt den Ländern die dort gebrauchten IT-Ressourcen zur Verfügung. Nur einzelne Sub-Bereiche werden in den Bundesländern selbst administriert.

Die Herausforderungen

Im Fokus der Grünen Partei stand die Idee den österreichweiten Informationsaustausch zu optimieren. Neben einer einheitlichen, leicht zu administrierenden E-Mail-Lösung galt es ein Collaboration-Tool zu finden, um die Zusammenarbeit der AktivistInnen über die Ländergrenzen hinweg maßgeblich zu verbessern. Eine einheitliche, kompatible Plattform für E-Mails, Messaging, Kontakte, Aufgaben, Datenaustausch und -speicherung, die Planung gemeinsamer Termine, etc. anstelle der bisherigen geschlossenen Insel-Lösung war das unbestrittene Ziel.

Verbesserte Kommunikation durch Groupware statt Insel-Lösung

Zuvor hatten die Grünen eine selbst entwickelte Lösung im Einsatz. Dieses System war mit einem hohen Administrationsaufwand verbunden. Hier wollte man durch ein zentrales, einfaches Management Abhilfe schaffen und Ressourcen einsparen.

Auch auf Endkundenseite kam es bei der Verwaltung immer wieder zu Schwierigkeiten. So war die Synchronisierung der Daten über verschiedene Geschäftsanwendungen hinweg schier unmöglich. Hier musste eine Lösung gefunden werden. Weiters sollte die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten sowie die intelligente Verwaltung der von Benutzern erstellten, gemeinsam genutzten und gespeicherten Daten ermöglicht werden.

„Barrierefreie“ Kommunikation durch Interoperabilität

Da in der Parteizentrale und in diversen Landesorganisationen verschiedene Betriebssysteme und unterschiedliche Endgeräte verwendet werden, spielt die Kompatibilität über die heterogene Hardware und Software hinweg eine zentrale Rolle.

Auch das Thema Mobile Device stand im Fokus. Schlussendlich sollte es möglich sein von überall mit jedem Endgerät auf die Groupware-Lösung zuzugreifen. Die EDV-Abteilung hatte den Auftrag den Kommunikationsfluss technologisch praktisch

„barrierefrei“ zu halten. Dass eine intuitiv verständliche Benutzeroberfläche zur Verfügung stehen muss, war daher eine Selbstverständlichkeit.

Neben diesen Anforderungen wurde bei der Evaluierung das Preis-/Leistungsverhältnis als Kriterium hinzugezogen. Im Bereich E-Mail und Collaboration waren die Grünen auf der Suche nach einer preisgünstigen Lösung, die jedoch alle notwendigen Funktionalitäten optimal abdecken würde.

Kompatibilität und Mobilität leicht gemacht

„Der wichtigste Punkt für die Entscheidung war sicher, dass nur Zimbra als offene Technologie-Plattform die erforderliche Interoperabilität mit diversen Betriebssystemen und unterschiedlicher Hardware bietet. Heute ist es beispielsweise egal, wer mit welchem Laptop beziehungsweise über welches Mobiltelefon auf E-Mails oder andere Daten zugreifen möchte. Zimbra ermöglicht eine einfache Anbindung und erfordert einen sehr geringen Management-Aufwand,“ meint Thorsten Rügen. „Für unsere UserInnen ist die rasche Synchronisation aller Dateien unabhängig vom genutzten Endgerät ein großer Vorteil. Aber auch die Zimlets, die erweiterten Mini Applikationen von Zimbra, sind sehr beliebt! Wir haben auch einige selbst gebaut. Auf diese Weise haben wir beispielsweise eine Forumsfunktion integriert,“ so Rügen weiter.

Einfache Migration in nur 15 Stunden

„Schon bei der Migration überzeugte uns Zimbra. Zuerst hatten wir einige Bedenken wie wir die Daten ohne Verluste und viel Aufwand von unserer Insel-Lösung übertragen könnten. Schlussendlich verlief alles jedoch überraschend einfach. Beispielsweise wurden die gesamten E-Mails der UserInnen mittels eines einfachen Skripts in die neue Umgebung migriert. Die ganze Migration dauerte nicht länger als 15 Stunden! Ein überraschend schneller Ablauf,“ ergänzt der EDV-Leiter der Grünen.

Die wichtigsten Vorteile

Durch die Umstellung auf Zimbra wurde der Arbeitsaufwand für Administration und Management immens verringert. Durch den geringeren Ressourceneinsatz ergeben sich Kosteneinsparungen von mindestens 50 Prozent.

Das Collaboration-Tool erfreut sich auch hoher Beliebtheit bei den UserInnen. Durch die Möglichkeit Dokumente gemeinsam zu bearbeiten und die intelligente Verwaltung der Daten wurde die Zusammenarbeit sehr erleichtert. Auch der Zugriff von verschiedenen Endgeräten, egal ob Laptop, Mobiltelefon oder Standgerät, unabhängig von Betriebssystemen bietet im Arbeitsprozess einen heute nicht wegdenkbaren Mehrwert.

